

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* In dem siebenbürgischen Flecken Alvein soll die diesjährige Weinernte so ertragreich gewesen sein, daß man den siebenbürgischen Gimer zu 40 Kreuzern feilbietet und doch nicht Käufer dafür findet. (?)

* Das Gesamtkapital der bereits bestehenden oder doch schon begründeten deutschen Bank- und Credit-Institute beträgt nach oberflächlicher Schätzung angeblich 294 Millionen Thaler, von denen aber bis jetzt noch nicht die Hälfte eingezahlt ist, indem noch über 160 Millionen einzuzahlen bleiben.

* Afrika scheint jetzt das Land zu sein, welches zu Erholungsreisen vorzugsweise ansersehen ist. In Algier halten sich vorzugsweise Engländer auf, welche die milde Luft des Südens zur Herstellung ihrer Gesundheit bedürfen und Alexandrien soll ebenfalls von vielen Europäern heimgesucht werden, welche der rauhen Witterung des nördlichen Klimas zu entfliehen wünschen.

* Von Passau aus wird ein neuer Handelszweig eröffnet, der von dort besonders nach Wien betrieben wird. In diesen Tagen sind 6000 Stück Christbäumchen nach Wien gesendet worden.

* Von der Schädlichkeit der so oft gebrachten kosmetischen Mittel hat der bekannte französische Komiker Marel am Palais-Royal-Theater eine sehr bittere Erfahrung gemacht. Er gebrauchte ein solches Mittel, um sich den Bart zu vertreiben und ist nahe daran gewesen, dadurch seine Schwerkraft zu verlieren.

* Der Turnlehrer Laborde in Paris hat einen Rettungs-Apparat bei Feuerbrünsten erfunden, der sich bei der damit angestellten Prüfung als vollkommen praktisch erwiesen hat. Er besteht aus einem Seile ohne Ende, an welchem zwei Säcke

von Leinwand angebracht sind, die mittelst vier Flaschenzügen, deren zwei an einem oberen Stockwerke des brennenden Hauses und zwei unten am Boden befestigt werden, abwechselnd auf- und absteigen. Bei dem damit angestellten Versuche wurden binnen einer Minute gegen 30 Personen wohlbehalten aus den oberen Stockwerken des Laborde'schen Hauses zur Erde gebracht.

* In der kaiserlichen Bibliothek zu Paris hat man ein Werk über Electricität als wirkende Kraft im Weltall aufgefunden, das, 1783 gedruckt, bereits die neuesten wichtigen Entdeckungen in diesem Bereiche der Wissenschaft enthalten soll. Verfasser ist Graf Treßan.

* Eine neue Rechenmaschine, gefertigt von Herrn Thomas in Colmar, soll Alles leisten, was man von solchen Maschinen vergeblich erwartete. Sie kann nicht allein zu den gewöhnlichen 4 Species, sondern auch zu zusammengesetzten Rechnungen, wie Ziehung einer Quadratwurzel, Auflösung von Gleichungen benutzte werden, ohne Störungen oder Irrthümern ausgesetzt zu sein.

* Der Eisenbahn-Ingenieur Windhausen in Braunschweig will das Problem gelöst haben, gewöhnliche Kunststraßen mit Dampfswagen zu befahren. Die mit der Fortbewegung von Lastwagen angestellten Versuche werden als befriedigend bezeichnet.

* Zur Verstärkung der Löschkraft des Wassers bei Feuerbränsten ist demselben eine Mischung aus einem Theil gepulverten Schwefel, einem Theil reinen Ocker und sechs Theilen Eisenvitriol beizugeben. Die Wirkung wird dadurch auf das Fünffache erhöht, Rauch und Dampf aber vermindert.

Inserate.

Bekanntmachung.

Nach Ablauf seiner Dienstzeit hat Herr Gerbermeister Kasse den Posten eines Vorsehers für den Isten Stadtbezirk niedergelegt und ist an seine Stelle Herr Klempnermeister Below getreten.

Bekanntmachung.

Von dieser Woche ab wird auf Dauer der Wintermonate auf dem Buttermarkt jeden Dienstag und Freitag Nachmittags an Ortsarme Reißig das Gebund mit 9 Pf. durch die Armen-Deputation verkauft werden.

Eine kleine Oberstube ist zu vermieten beim Wirtcher Böck am Butterm.

In Commission der Hofbuchhandlung von G. Leibrock in Braunaufer ist erschienen und bei W. Levoßohn in Gumburg vorräthig:

Die Grundlehren der neuern Geometrie.

Erster Theil:

Die Theorie des anharmonischen Verhältnisses, der homographischen Theilung und der Involution, und deren Anwendung auf die geraden Linien und Kreisfiguren.

Nach Chasles: Traité de Géométrie Supérieure

frei bearbeitet von Dr. C. S. Schaus. Mit in den Text gedruckten Beispielen. 1856. 8. 23 Bogen, broch., 2/4 Thlr.

Die Grundlehren der höhern Analysis.

Zum Gebrauch für angehende Mathematiker und Techniker, so wie als Leitfaden bei öffentlichen Vorträgen an höhern Lehranstalten, einfach und leichtfaßlich entwickelt.

Von Dr. C. H. Schne.

Zweiter Theil: Integralrechnung. Erste Abtheilung: Integration der expliziten Functionen.

1856. gr. 8. 16 1/2 Bogen, Leipzig broch., 2 Thlr.

Die zweite Abtheilung der Integralrechnung (die Integration der impliziten Differentialausdrücke) wird noch im Laufe des nächsten Jahres, gleichzeitig mit einer zweiten Ausgabe des ersten Theiles dieses Werkes, ebenfalls in zwei Bänden herausgegeben. Die zweite Abtheilung der Integralrechnung, und über deren Inhalt durch viele Zusätze bereicherten Ausgabe der Theorie und Auflosung der höheren algebraischen und transcendentalen Gleichungen" desselben Verfassers erscheinen. —

Gewerbe- und Gartendevotins- Versammlung

am 19. December.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Auch im Innern des Landes suchte der große Hufschuhhandel und Gewerbe durch Einrichtung des Postwesens, durch Kanalverbindungen und Anlage von Fabriken zu fördern, so daß die Regierungszeit dieses vortrefflichen Fürsten außerordentlich wichtig und segensreich auch für die Entwicklung des Handels und der Gewerbetätigkeit des brandenburg-preussischen Staates geworden ist. Unter König Friedrich I. wurde zuerst gestempelttes Maaß in Preußen eingeführt; der Bau des Friedrichsgrabens, die Einrichtung von Feuerversicherungen, so wie die Prachtliebe des Hofes übten bedeutenden Einfluß auf Verkehr und Handel des Landes. Das Religionsinteresse hörte auf, Triebfeder der allgemeinen Politik zu sein, wie mächtig dasselbe auch fort und fort auf die inneren Verhältnisse der Länder wirkte. Dagegen trat das Handels- und Geldinteresse in den Vordergrund der Politik — Merkantilsystem; — Kolbert in Frankreich — auch Preußen schloß sich diesen Richtungen an; Verbot der Wollausfuhr, so wie Verbot der Einfuhr fremder Stoffe unter König Friedrich Wilhelm I.

Nachdem der Vortragende noch die Bedeutung der Regierungszeit Friedrichs des Großen näher darzulegen — Departement für Manufakturen und Commerzianfachen, Errichtung der Bank 1765, so wie der Seehandlung 1772, — versprach derselbe in der nächsten Versammlung die Entwicklung der Handelsverhältnisse von 1786 bis auf unsere Tage und besonders die Gestaltung des Zollvereines vorzuführen.

Demnach setzte Herr Kaufmann Zueler den in der vorletzten Versammlung begonnenen Vortrag über Eisengewinnung fort, indem er heute zuerst mit der Konstruktion eines Hochofens bekannt machte und dieselbe durch eine von ihm selbst entworfene Zeichnung zur klaren Anschauung führte. Nachdem der Vortragende hierauf die Art und Weise der Beheizung eines solchen Ofens und den Proceß des Schmelzens, daher die Gewinnung des Roh- oder Gußeisens aus den betreffenden Erzen darzulegen hatte, ging derselbe zur Bereitung des Schmiedeeisens oder Stabeisens über, machte zuerst auf die Eigenschaften aufmerksam, welche dieses von dem

anderen unterscheiden, sprach hierauf von der Gewinnung selbst, also vom sogenannten Frischen, bemerkte, daß dieser Vorgang nur durch einen starken Luftstrom und durch verhältnismäßigen Zusatz von viel Eisen-Drüsil enthaltenden Frischschlacken ermöglicht werde, theilte hierauf mit, daß die Thätigkeit des Frischens in Frischherden, Frischfeuern oder Frischöfen und in Puddelöfen vollzogen werde und gab zum Schluß seines Vortrages noch eine Beschreibung genannter Feuerungen.

Gewerbe- und Gartendevotins- Versammlung

am 2. Januar.

Gewerbliche Mittheilungen und Besprechungen im Wesentlichen wie folgt: Die Frauendorfer Blätter machen darauf aufmerksam, wie die allgemeine Klage, daß durch das all zu weit gehende Verschwinden der Waldungen Klima u. Bodenfruchtbarkeit eine nachtheilige Veränderung erliden, theilweis dadurch gehoben werden könne, daß die Felder mit Obstbäumen bepflanzt würden. Es ist dies bekanntlich in einigen Gegenden Böhmens bereits der Fall, ohne daß die Feldbestellung die geringsten Hindernisse oder Beeinträchtigung dadurch erführe. Niemand gewöhnt der Feldbau, neben dem bedeutenden Obsttrage, den Vortheil, daß die Felder nicht so rasch austrocknen als baumlose, die Obstbäume gleichsam als Regulatoren, Ausgleicher, zu großer Trockenheit und Kälte dienen. Es kann diese Verbindung des Ackerbaues mit Obstzucht auch unsern Acker besitzenden Mitbürgern empfohlen werden, insofern unser Boden für Gewinnung zuckerreichen Obstes besonders geeignet ist (wobei ein Mitglied erzählt, wie es vor Kurzem Obst aus Italien genossen und dasselbe nicht so zuckerreich als das hiesige gefunden habe). Man möge, vielleicht mit Ausnahme der Pflaumenbäume, alle Obstbäume aus den Weinbergen entfernen, sie dagegen auf allen Aedern und Feldern zwischen den Weinbergen anpflanzen. — Die Unfruchtbarkeit der Obstäuser rührt entweder von zu süßigem oder weil öfterer von zu magerem Wuchs her. In erstern Falle nehme man dem Baume einige Wurzeln, wogegen man den zweiten Fall gründlich dadurch vermeidet, daß man alle 2 Jahre die Obstbäume düngt. — Bekanntlich leidet der im Freien liegende Dünger durch Verflüchtigung der

Ammoniakgase großen Verlust dergestalt, daß in einem nachgewiesenen Falle ein Haufen Pferde Dünger vom Juni bis zum November um mehr als $\frac{1}{4}$ sich vermindert hatte. Hiergegen empfiehlt man Einstreuung von Gyps. Ein Bedenken, daß Gyps den Hausbieren, namentlich dem Federvieh schädlich werden könne, widerlegte ein anwesender Thierarzt sofort aus seiner Erfahrung, nur glaubend, jener Gypszusatz möge zu kostspielig sein, wogegen er den Zusatz guter Erde zu gleichem Zweck empfiehlt — Die Aufmerksamkeit denkender Garten- und Feldbauer richtet sich immer sorgfältiger auf gründliche Entfernung des Unkrautes, sei's durch bessere Reinigung der Sämereien, sei's durch Rigolen, Jäten oder sonstwie. In Württemberg sollen sogar die Feldbauer zur Unterdrückung des Unkrautes, ähnlich wie unsere Gartenbesitzer zur Vertilgung der Raupe, verpflichtend gehalten werden. Fauliges oder umreif vom Baume gefallenenes Obst wird gerathen, stets nur zu Essigwein zu verwenden. Ein hiesiger Obstzüchter versichert, ist schon seit vielen Jahren mit gutem Vortheile gehen zu haben, indem er das Viertel solchen Essigweines von 4 bis zu 8 Thlen. bezahlt bekommen habe. — Die königliche Regierung zu Plegnitz hat gütigst unserem Vereine auch für das Jahr 1855 die Ueberzicht der Produktion der preussischen Bergwerke, Hütten und Salinen überwiesen. Darnach hat dieser Gewerbezweig im Jahre 1855 einen Gesamtwert von 96 1/2 Millionen Thlr. ergeben und 450,000 Menschen, worunter 1/3 Frauen und Kinder, beschäftigt. Die Steinkohlenförderung ist hierbei mit 41 Millionen Tonnen, 19 Millionen Thaler Werth und 151,000 Arbeitern die Braunkohlenförderung dagegen nur mit 14 Millionen Tonnen, 2 Millionen Thaler Werth u. 25,000 Arbeitern vertreten, woraus noch ein meistes Feld für den Braunkohlenbau sich ergibt, namentlich für den hiesigen, der zu den vorstehenden 14 Millionen Tonnen nur 100,000 Tonnen, also $\frac{1}{10}$ beigetragen hat.

(Fortsetzung folgt)

Zur Ablösung der Neujahrsgratulationen erhielt die Kinderbewahranstalt noch von Herrn Justizrath Neumann hieselbst 1 Thlr., für welchen ganz ergebens dankt

R. S. Herrmann.


Der Verfertiger des bekannten *Eau de Cologne*

hat mir ein Commissionslager desselben übergeben und erlaube ich mir, mit dem ergebenen Bemerkten darauf aufmerksam zu machen, daß ein Theil des Reingewinns zum Besten des *Nationaldankes* verwendet wird.

Trotz des etwas ungewöhnlich klingenden Namens kann Unterzeichneter versichern, daß es das *Eau de Cologne* vollständig ersetzt und, wie unser Grünberger Wein, besser ist als sein Ruf.

W. Levysohn
in den drei Bergen.

A u k t i o n.

Auf gerichtlichen Befehl werde ich
 Montag d. 5. Jan.
cr. Vorm. 11 Uhr vor dem
Landhause hieselbst
ein Pferd, brauner Wallach, öffentlich
meißbietend gegen baare Zahlung ver-
kaufen.

Grünberg, den 1. Januar 1857.

Wüller.

Bei Eduard Ferysohn in Marien-
werder ist erschienen und in Grünberg
bei W. Levysohn in den drei Ber-
gen vorrätzig:

Die rationelle Pferdezzucht. —
Praktischer Leitfaden für die Zucht
des Pferdes, insbesondere des großen,
starken, sogenannten englischen Halb-
blutpferdes. Von D. A. Pauli,
Königl. Preuss. Gutsbesorger, ap-
probirtem Thierarzt erster Klasse. —
Preis 16 Sgr.

Es ist bekannt, daß die Weibchen
nicht an schlechten Früchten nagen und
fällt also auch nicht auf, wenn, wie es
jetzt hier vorgekommen, sie ihre Stracheln
an ein neues bürgerliches Wohnhaus
setzen. Indes wollen sie sich vorsehen,
daß sie nicht einmal einen Klatsch be-
kommen: nach § 156 des neuen Straf-
gesetzbuches.

(Dies bezügl. auf ein neues Wohn-
haus, welches hämischen Jungen zur
Unterhaltung dient.)

Beschreibung

der
Pariser Cushdinte,
(für Stahlfedern)

keines in Folge einer Preisaufgabe
der Pariser Akademie der Wissen-
schaften dargestellten Produktes.

Die Cushdinte, welche bisher allgemein
im Gebrauche war und begehrt wurde, ist
noch viel zu wünschen übrig, und so hat
sich denn in Folge vorgedachter Preisauf-
gabe die Chemie der weiteren Forschung
zu. Zusammenstellung des benannten Schreib-
stiftes unterzogen, welche die zeitbrin-
gen Unvollkommenheiten durchaus beseitigen
sollte. Auf die vorzüglichen Eigenschaften
dieses Produktes wird das Publikum hie-
durch aufmerksam gemacht.

Die Schrift rein, sobald die flüssige
Dinte vollkommen ausgeschwätzt hat, mit
einer intensiven Sammelchwärze hervor,
wie das Gestein der besten Tauche u. Deuts-
chweife weit übertrifft, sie färbt sehr leicht
und der Feder, festnimmt nie, und ist für
Büchereien dauerhaft, aber auch für
Kameralisten zu empfehlen, sie ergibt sich reiner
für die Länge der Zeit ganz gleichbleibend und
ergibt gut. Bei Einkämmern u. Schrift-
förmern von Weing bietet sie noch den hohen
Vorzug, daß sie weder durch Chlor, noch
andere ätzende Säuren unleserlich gemacht
werden kann, da die Schrift bei solchen
Verhältnissen dennoch sichtbar und
lesbar zu sein ist. — Ebenso dient sie
auch als Surrogat der chinesischen Tinte,
weil nur bei Herabdrück, und muß sie zu
dieser Verwendung in einem offenen Ein-
schreibeglas mindestens 14 Tage alt haben
zu sein.


In dieser vorzüglichen Güte nur
allein acht zu beziehen von **W.
Levysohn** in Grünberg in
den drei Bergen.



Mit dem 1. Januar d. J. ist meine Buchdruckerei neben das Lokal meiner Buchhandlung in die drei Berge verlegt worden.

W. Levysohn.

Am 1. Januar Abends 10 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres geliebten Gatten und Vaters, des Schönfärbers **A. F. Hennig**. Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies mit tiefbetrübten Herzen an die Hinterbliebenen.

 Auf ein ländliches Grundstück werden zur ersten Hypothek 200 Thaler sogleich oder zu Ostern gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Bei Neumann-Hartmann in Elbing ist erschienen und in Grünberg bei **W. Levysohn** zu haben:

W o i n a

oder das Mädchen vom Mont-Genis.
Von Joseph Bonaparte.
Aus dem Franz. überfetzt von
E. W. Heinrich.
2 Egr.

Alle Arten

Kalender

empfecht

W. Levysohn.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

sind vorräthig in der Buchhandlung von **W. Levysohn.**

**Kabinet künstlicher
Glasarbeiten**

oder Glashütte im Kleinen.

Es wird gezeigt, wie Glas geblasen und geformt wird, als: Flaschen, Gläser, Körbe, Schiffe, Waageschaalen, Hunde, Hirsche u. dgl. m. Auch wird Glas in haarfeine Fäden gesponnen, in 10 Minuten 5000 Ellen. Jeder resp. Besucher erhält einen Gegenstand gratis. Zerbrochene Glas- und Porzellangeschirre werden im Feuer gelöthet. Täglich von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends zu sehen.

Entree 2½ Egr., Kinder die Hälfte
**im Gasthof zu den drei
Möhren.**

Bei C. W. Offenbauer in Ellenburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei **W. Levysohn** zu haben:

Die Entartung

der

Dienstboten,

eine fittliche Krankheitserscheinung der Gegenwart: nach ihren Quellen, nach ihren Kennzeichen, nach ihrem Verlaufe und nach ihren Heilmitteln dargestellt, allen Freunden geselliger Ordnung und bürgerlicher Wohlfahrt zur Beherzigung und als Beitrag zur innern Mission in Druck gegeben von

F. M. Weck, Pfarrer.
8. geh. Preis 2½ Egr.

**Elegante Notiz-
Bücher**

empfecht

die Buchhandlung von
W. Levysohn
in den drei Bergen.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag am 4. Januar, Vormitt. 9 Uhr.

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 11. Decbr. Kirchherrn. Friedrich Wilhelm Stephan eine Tochter, Anna Maria Clementine — Den 14. Kirchherrn. Anton Krause zu Scherndorf ein Sohn, Wilh. Anton Heinrich. — Den 18. Maurergr. Gottfried Müske zu D.-Kuffel ein Sohn, Joh. Joseph. — Den 20. Werthgr. Joh. Ad. Sommer ein Sohn, Carl Friedr. Ad. Großmücht Carl Gottfried Hirtze ein Sohn, Carl Aug. Den 21. Zuschvergr. Joh. Tes. Gust. Wredt ein Sohn, Carl Heinrich Ferd. Den 23. Zuschvergr. Joh. Sam. Gust. Gabriel ein Sohn, Friedr. Wilh. Den 25. Zuschvergr. Friedr. Aug. Sander eine Tochter, Anna Hermine.

Marktpreise.

| Nach Maß und Gewicht Pr. Schell. | Sagan, d. 27. Dec. | | Rargr. d. 31. Dec. | |
|-------------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| | höch. Pr. tgl. gr. vt. | Nied. Pr. tgl. gr. vt. | höch. Pr. tgl. gr. vt. | Nied. Pr. tgl. gr. vt. |
| Weizen . . . | 3' — | — 2 17 6 | 3 15 | — |
| Roggen . . . | 1 25 | — 1 20 | 1 18 | — |
| Gerste gr. . . | 1 15 | — 1 10 | 1 20 | — |
| fl. | — | — | — | — |
| Hafer | 1 — | — 22 6 | — 22 | — |
| Erbsen . . . | 1 21 | 3 1 15 | 1 12 | — |
| Hirse | — | — | 2 — | — |
| Kartoffeln . | — 16 | — | — 15 | — |
| Hen, d. Gr . | 1 2 | 6 — 25 | — 25 | — |
| Stroh Sch . | 4 17 | 6 4 5 | 6 — | — |

Um den Umtausch eines am 27ten vor. Mts. im deutschen Hause verwechselten **Gutes** wird höflichst gebeten. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Ergebnisse Einladung zur
Prämumeration.**

Mit dem neuen Jahre 1857 beginnt das **Rothenburger Wochenblatt** seinen vierten Jahrgang und hofft, das ihm die bisherige ausgedehnte Theilnahme auch in diesem neuen Zeitabschnitte erhalten bleibe. Es erscheint auch ferner **wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends**, zu dem vierteljährlichen Prämumerationspreise von 7½ Egr. Das „Wochenblatt“ ist nicht nur das gelesenste Blatt von den im Kreise erscheinenden, sondern auch zugleich das einzige, welches Politik und Belletristik bringt, weshalb ihm auch eine Verbreitung weit über den Kreis hinaus möglich wurde, und sich deswegen vorkommenden Falles zur Verbreitung von Bekanntmachungen aller Art eignen dürfte. —

Direkt durch die dem Leser zunächst gelegene Post bezogen, kostet das Blatt vierteljährlich 8½ Egr.

Rothenburg (in der Oberlausitz), den 20. December 1856.

Die Redaktion.

Gold- und Silberpapier
erhielt wieder **W. Levysohn.**